



Tischvorlage zur Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 20. Februar 2017

Bericht aus der Arbeit des Kreissenioorenrates Calw e. V. (KSR)

1.) Ziel und Aufgabe des Kreissenioorenrates Calw e.V.

In ihrer Satzung und ihrem Leitbild hat der Kreissenioorenrat Calw (KSR), und mit ihm die angeschlossenen örtlichen SR, festgelegt, dass sie die Interessen der älteren Menschen im Landkreis vertreten und sich für deren Belange einsetzen, daran hat sich nichts geändert. Wir gehen davon aus, dass mit der Zunahme der älteren Bevölkerung die Arbeit der Seniorenräte immer wichtiger wird. Wir wollen aber nicht nur Lobby für diesen Personenkreis sein, sondern uns auch dafür einsetzen, dass sich die Seniorinnen und Senioren in der nachberuflichen Zeit bürgerschaftlich engagieren. Das ist für beide Seiten ein Gewinn, denn dadurch entsteht auch in der dritten Lebensphase ein erfülltes und Sinn- stiftendes Leben. Auch die neue Kultur des Alters und des Alterns wollen wir sichtbar machen.

Elf Gemeinden im Landkreis sind über den KSR untereinander vernetzt. In einigen der übrigen Gemeinden wurden aber auch Initiativen gestartet und aufgebaut, die durchaus einer Seniorenratsarbeit gleichzusetzen sind. Deshalb haben wir damit begonnen, nach Wegen zu suchen, auch diese Gemeinden in unser Netzwerk einzubinden. Es geht schließlich um das Wohl der älteren Mitbürger in unserem Landkreis und nicht um die Institution KSR.

2.) Aufgabenschwerpunkte des KSR

Zur Unterstützung der einzelnen SR und der Wahrnehmung der Interessen von Seniorinnen und Senioren haben wir Projekte definiert und aufgebaut, die wir intern Fachbereiche nennen. Fachbeiräte im KSR sind aktiv für die „Wohnraumberatung“, für den „Seniorenfreundlichen Service“, für „Bus und Bahn“ sowie für „Pflege, Palliativ Care und Hospiz“. Diese Fachbeiräte vertreten innerhalb ihrer Aufgaben den Verein nach außen und haben intern eine beratende und koordinierende Aufgabe. Der KSR selbst nimmt übergeordnete Aufgaben wahr und ist außerdem in Gremien vertreten wie „Gesundheitskonferenz“ sowie „LEADER Nordschwarzwald“ und „LEADER Heckengäu“ und den Planungssitzungen der VHS. Außerdem organisiert er die Vergabe des „Sozialpreises“ und im jährlichen Wechsel dazu den „Kreissenioorentag“, (in diesem Jahr anlässlich der Gartenschau in Bad Herrenalb). Er ist der Herausgeber der Zeitschrift „Alter aktiv“, die sehr gerne gelesen wird.

3.) Seniorenfreundlicher Service

Diese Initiative ist ein Angebot für den Einzelhandel, die Dienstleister und die Handwerksbetriebe, sich nach landesweit üblichen Kriterien für eine Seniorenfreundlichkeit zertifizieren zu lassen. Nach der ersten Zertifizierungsrunde 2012 wurden inzwischen viele Re- Zertifizierungen durchgeführt. Für künftige Zertifizierungen sollen die Kriterien überarbeitet, den Erfordernissen besser angepasst werden und damit das Interesse zum Mitmachen für die Betriebe gesteigert werden.

Die „Alterssimulationsanzüge“, wurden dem Diakonischen Institut für Soziale Berufe (Altenpflegeschule) übergeben und können dort von Schulen, Handwerksbetrieben, Institutionen und Dienstleister bei Interesse gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden. Die Anzüge bleiben Eigentum des KSR, die Übergabe und Verwendung wurde vertraglich geregelt.

4.) Wohnraumberatung

Im vergangenen Jahr wurden 9 Beratungen durchgeführt, davon einige sehr umfangreich. Außerdem wurden auch wieder Vorträge zu diesem Thema gehalten. Eine erste Beratung hat in diesem Jahr bereits stattgefunden.

Die Wanderausstellung „Wohnen im Alter“ wurde in Schömberg und Haiterbach gezeigt.

5.) Finanzen des KSR

An dieser Stelle möchten wir uns für die namhafte finanzielle Zuwendung des Kreistages, auf die wir angewiesen sind, von Herzen bedanken!

Neben verschiedenen Fixkosten wie Versicherungsbeiträge usw., dem im zweijährigen Rhythmus vergebenen Sozialpreis, an dem sich der KSR mit 1.500 bis 2.000 € beteiligt, den Kosten für das Layout für unsere Zeitschrift „Alter aktiv“, fallen für unsere Aktivitäten im gesamten Kreisgebiet verstärkt Erstattungskosten für Fahrgeld, Seminargebühren, Honorare (z. B. für den Kreissenientag 2017) usw. an, die mit meist zweckgebundenen Spenden und Förderbeiträgen aus dritter Hand nicht allein gedeckt werden können.

6.) „Beste Genesung zu Hause“

Dieses neue Projekt ist zwar eine Initiative des SSR Nagold, geht aber über die Stadtgrenzen hinaus und ist ein Ergebnis der Vernetzung über den Landesseniorenrat.

In einer Übergangszeit von ca. 4 Wochen sollen allein lebende aus dem Krankenhaus entlassene Patient/innen bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützt/begleitet werden.

Es ist also ein Projekt für allein lebende Personen, damit sie nach einem Klinikaufenthalt wieder auf die Füße kommen, körperlich und seelisch.

Damit hat das Projekt einen sozialen Hintergrund. Es werden Bürger/innen auf dem Weg zu ihrer Genesung unterstützt. Das Projekt hat aber auch einen ökonomischen Hintergrund. Wiedereinweisungen sollen minimiert werden.

Hansjörg Hummel
Vorsitzender Kreisseniorenrat Calw